

Vortragsreihe Kirche und Gesellschaft

13.03.2018: Dr. h. c. Wolfgang Thierse

Die Vorankündigung lautete:

Dr. h. c. Wolfgang Thierse: *Christ sein im Einwandererland Deutschland*



Dr. h. c. Wolfgang Thierse, von Beruf Germanist, ist als DDR-Bürger aufgewachsen und hat lange im Prenzlauer Berg gelebt, wo er heute noch wohnt. In der Endphase der DDR wurde er in der Sozialdemokratischen Partei aktiv und war vor der Vereinigung mit der West-SPD deren Vorsitzender, seitdem einer der führenden Politiker dieser Partei. Von 1998 bis 2013 war er Präsident bzw. Vizepräsident des Deutschen Bundestags.

Seit seiner Jugend engagiert sich Thierse als katholischer Christ in seiner Kirche; er gehört dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken an. Die seit Jahrzehnten akute und seit einigen Jahren besonders brisante Frage unseres Umgangs mit Migration und Flucht aus dem globalen Süden stellt sich Thierse nicht nur als Politiker, sondern namentlich auch als Christ. Wie ist das Gebot der Nächstenliebe mit der Verantwortungsethik der Regierenden und der Volksvertreter im demokratischen Sozialstaat in Einklang zu bringen?